

FRÉDÉRIC FRANCOIS CHOPIN wurde am 1. März 1810 als Fryderyk Franciszek Chopin in Zelazowa Wola, Polen, geboren. Sein Vater Nicolas stammte aus den Vogesen, seine Mutter aus einer verarmten polnischen Adelsfamilie. Sechs Monate nach Chopins Geburt zog die Familie nach Warschau. Seine ersten Klavierstunden bekam er von seiner Mutter und seiner Schwester, danach von Adalbert Zwiny, einem Geiger und Klavichordspieler aus Böhmen. Chopin zeigte früh seine außerordentliche Begabung und gab bereits mit acht Jahren sein erstes Klavierkonzert. Elfjährig schenkte er Zwiny eine Polonaise, das erste Manuskript das bis heute erhalten ist. Als Chopin 12 Jahre alt war sagte Zwiny: "Ich kann ihm nichts mehr beibringen". Sein nächster und letzter Lehrer war Josef Elsner, der Chopin während seiner Zeit im Gymnasium und am Konservatorium unterrichtete. Chopins Ruhm wuchs, zuerst in, dann außerhalb Polens. Er gab Konzerte in verschiedenen Ländern, bis er 1831 Polen für immer verließ. In Stuttgart hörte er von der Niederlage aufständischer Polen gegen die russische Besatzungsmacht und schrieb seine "Revolutions Etude". Ab 1831 wohnte er in Paris, wo er Liszt kennenlernte.



Über ihn machte er die Bekanntschaft mit der Schriftstellerin Georges Sand, seiner künftigen Lebensgefährtin. Seit seiner

Jugend litt Chopin unter Tuberkulose und in der Hoffnung auf Linderung reisten beide 1838 nach Mallorca, wo er den Großteil seiner Preludes komponierte. 1847 trennten sie sich, und nach einer Reise nach England und Schottland 1848 verschlimmerte sich sein Zustand. 1849 starb Chopin in Paris.

„Leute, die nicht lachen, sind keine ernsthaften Leute“

“Ich bin ein Revolutionär, Geld bedeutet für mich nichts.”

Frédéric Chopin

“Sein Schaffen war spontan, staunenserregend. Er fand Gedanken, ohne sie zu suchen oder vorherzusehen.”

George Sand

“Hut ab, meine Herren - ein Genie!”

Robert Schumann

“Wenn ich Chopin gespielt habe, fühle ich mich, als hätte ich über Sünden geweint, die ich nie begangen habe, und über Tragödien getrauert, die nie meine eigenen waren.”

Oscar Wilde

“Ich bin immer noch Pole genug, um gegen Chopin den Rest der Musik hinzugeben.”

Friedrich Nietzsche

“Ja, dem Chopin muss man Genie zusprechen, in der vollen Bedeutung des Worts; er ist nicht bloß Virtuose, er ist auch Poet, er kann uns die Poesie, die in seiner Seele lebt, zur Anschauung bringen, er ist Tondichter, und nichts gleicht dem Genuss, den er uns verschafft, wenn er am Klavier sitzt und improvisiert. Er ist alsdann weder Pole, noch Franzose, noch Deutscher, er verrät dann einen weit höheren Ursprung, man merkt alsdann, er stammt aus dem Lande Mozarts, Raffaels, Goethes, sein wahres Vaterland ist das Traumland der Poesie.“

Heinrich Heine

“Über die französische Bühne”, Zehnter Brief, 1837

William Cuthbertson spielt



Frédéric Chopin

1810-1849

WANDERZYKLUS
ZUM 200. GEBURTSTAG

Waldkirch 2010

WANDERZYKLUS
ZUM 200. GEBURTSTAG

Waldkirch 2010

KONZERT 1

Die 4 Scherzi, die 4 Balladen
zum Geburtstag von Frédéric Chopin

1. März 2010, 19.30 Uhr
Waldkircher Orgelstiftung
Orgelbauersaal, Gewerbekanal 1
Erw. 7,- €/bis 16 J. 3,- €

KONZERT 2

Sämtliche Etuden

11. April 2010, 19.00 Uhr
Gemeinschaft "Am Bruckwald"
Festsaal
Erw. 7,- €/bis 16 J. 3,- €

KONZERT 3

Die Impromptus, die Preludes

11. Juli 2010, 11.00 Uhr
Elztalmuseum - Barocksaal
Erw. 12,- €/bis 16 J. 5,- €

KONZERT 4

14 Walzer, die Barcarolle,
die Fantasie, die Berceuse

19. September 2010, 17.00 Uhr
Gemeindezentrum St. Margarethen
Großer Saal
Erw. 7,- €/bis 16 J. 3,- €

KONZERT 5

Die 3 Sonaten

Eröffnung der Waldkircher Kulturwoche

8. Oktober 2010, 19.30 Uhr
Waldkircher Orgelstiftung
Orgelbauersaal, Gewerbekanal 1
Erw. 7,- €/bis 16 J. 3,- €

KONZERT 6

Ausgewählte Polonaisen,
Mazurken und Nocturnes

13. November 2010, 20.00 Uhr
Gemeindezentrum St. Margarethen
Großer Saal
Erw. 7,- €/bis 16 J. 3,- €

Kartenvorverkauf:
Buchhandlung Augustiniok, Waldkirch

„Manchmal kann ich nur seufzen,
leiden und meine Verzweiflung
dem Klavier hingeben“

„Es ist schrecklich, wenn etwas
auf meinem Herzen lastet
und ich nicht eine Seele habe,
der ich mich anvertrauen kann.
Die Dinge, die ich früher Dir gesagt
hätte, erzähle ich nun dem Klavier.“

Frédéric Chopin

WILLIAM CUTHBERTSON



Während seiner Schulzeit in Sevenoaks wurde der gebürtige Engländer von Bernard King unterrichtet. Der Chopin-Spezialist gewann bereits als Kind viele Klavierpreise. Sein Studium absolvierte er von 1975 - 1979 an der Royal Academy of Music in London bei Ruth Harte und Gordon Green. Die Neigung zu Chopin führte ihn nach Polen, wo er in Krakau zwei Jahre lang bei Ludwik Stefanski mit einem Stipendium der polnischen Regierung studierte.

Eine Schlüsselfigur seines musikalischen Werdeganges stellt jedoch Peter Feuchtwanger dar.

William Cuthbertson ist freiberuflich als Konzertpianist und Klavierlehrer tätig und lebt in Waldkirch. Er gilt als Meister der Improvisation; z.B. begleitet er immer wieder Stummfilme mit freier Improvisation.

Konzerte hat er in Deutschland, Holland, Polen, Dänemark, Norwegen, England, Österreich, Schweden, der Schweiz und in den USA gegeben.

„Zuweilen gelingt es Cuthbertson in eine Sparte musikalischer Schwerelosigkeit vorzustoßen - eine entfesselte Virtuosität, die den Hörer „mitfliegen“ lässt.“

Solothurner Zeitung

„Meister der leisen Töne“

Fränkische Landeszeitung